

Der 5. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung

Dr. Mara Boehle
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

EU Social Protection Reform Project
Training at the Johannes Gutenberg-University Mainz
15 - 18 January 2018

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



Agenda

1. Definition Armut im modernen Wohlfahrtsstaat
2. Zusammenfassung Kernaussagen 5. ARB
3. Aktuelle Befunde zu Armut und Familie

Teil I

Definition Armut im modernen Wohlfahrtsstaat

I Armut im entwickelten Wohlfahrtsstaat



	Absolute Armut	Relative (Einkommens-)Armut
Definition	Zustand, in dem sich ein Mensch die Befriedigung seiner physischen Grundbedürfnisse nicht leisten kann. → Existenznot	Ein Mensch ist im Verhältnis zu seinem jeweiligen Umfeld (zur mittleren Einkommenssituation) arm. → Sozialnot
Armutsgrenze	Physisches Existenzminimum <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1,90 Dollar-Grenze / Tag (Weltbank) 	Soziokulturelles Existenzminimum <ul style="list-style-type: none"> ▪ 50 oder 60% des mittleren Nettoäquivalenzeinkommen
	Fester Maßstab, feste Grenzziehung	Keine feste Grenzziehung
	Entwicklungsländer	Hochentwickelte, reiche Länder
Probleme	Mindeststandards sind sozialem Wandel unterworfen	Maß der Einkommensungleichheit

"Relative Armut"

- ▶ Extreme Form sozialer Ungleichheit
 - ▶ Mangel an Ressourcen
 - ▶ Einschränkung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- ▶ Soziale Ausgrenzung
 - ▶ Gesundheitliche Risiken
 - ▶ Geringe Bildungschancen
 - ▶ Höhere soziale Konflikte
- ▶ Sozialpolitisch unerwünscht
 - ▶ Hilfe- und Unterstützungsleistungen → Inklusion
 - ▶ Eindämmung sozialer Unruhe und Anomie → Disziplinierung

Teil II

Zusammenfassung des 5. Armuts- und Reichtumsberichts der Bundesregierung (kurz: 5. ARB)

Der 5. Armuts- und Reichtumsbericht

- ▶ ARB seit 2001 Pflicht für Bundesregierung
- ▶ Ziel
 - ▶ Überprüfung politischer Maßnahmen
 - ▶ Anregung neuer Maßnahmen
- ▶ Bisher 4 Berichte: 1. (2001), 2. (2005), 3. (2008), 4. (2013)
- ▶ 5. ARB im Frühjahr 2017 veröffentlicht
 - ▶ Fortschreibung der Trends aus dem 4. ARB (2013)
 - ▶ Berichtszeitraum: 2011-2016
 - ▶ Fokus Reichtum
- ▶ <http://www.armuts-und-reichtumsbericht.de/DE/Bericht>

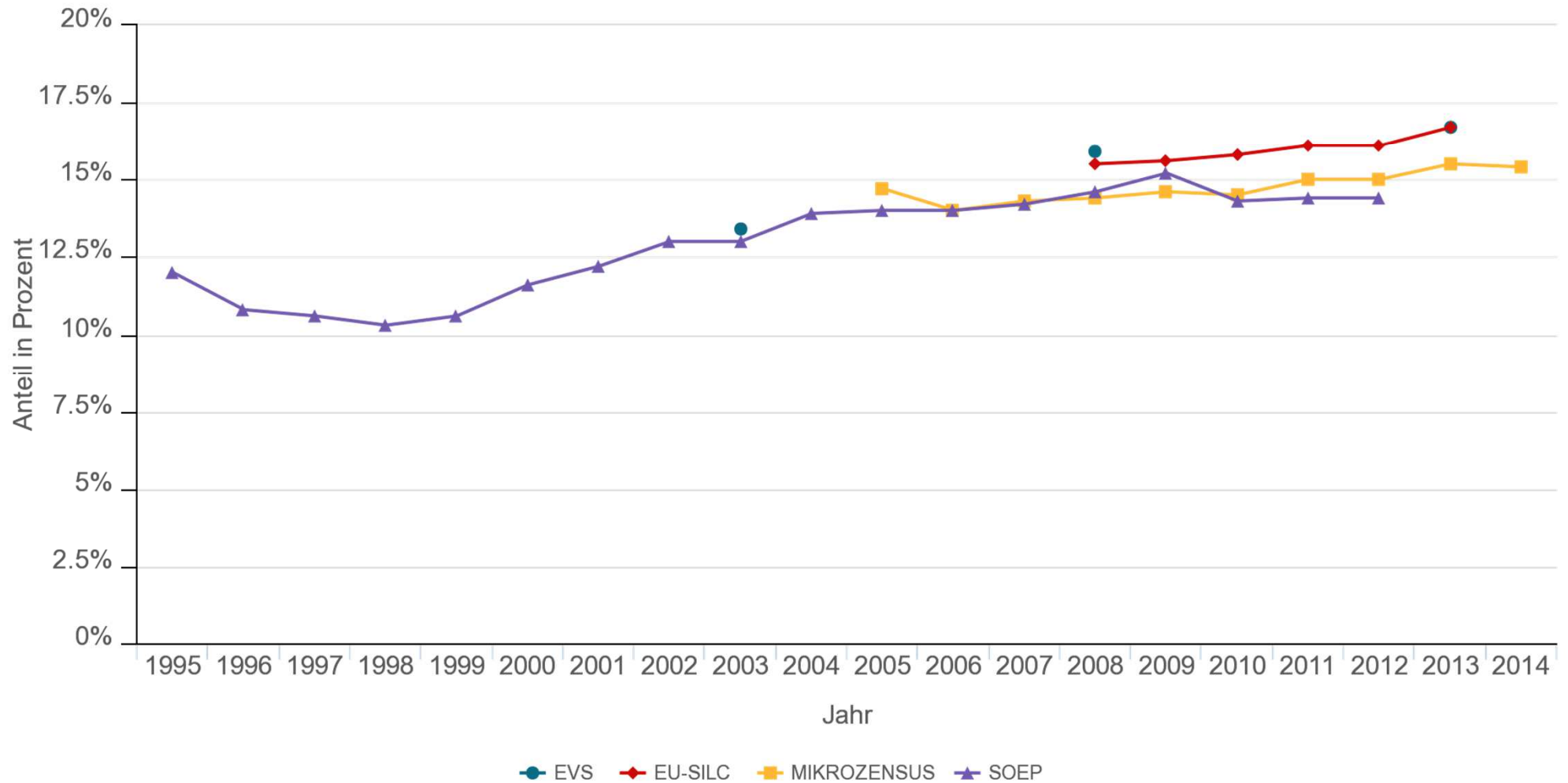


Zentrale gesellschaftliche Entwicklungen

- ▶ **Ökonomische Stabilität**
 - ▶ Kontinuierliches Wirtschaftswachstum
 - ▶ Absinken der Arbeitslosigkeit
 - ▶ aber: Langzeit-ALO unverändert
- ▶ **Trotzdem: Anstieg Einkommensarmut**
 - ▶ Alleinerziehende
 - ▶ Niedrig Qualifizierte
 - ▶ Personen mit Migrationshintergrund
- ▶ Leichtes Absinken materieller Deprivation
- ▶ Anstieg Überschuldung, Zunahme Wohnungslosigkeit

II Zusammenfassung 5. ARB

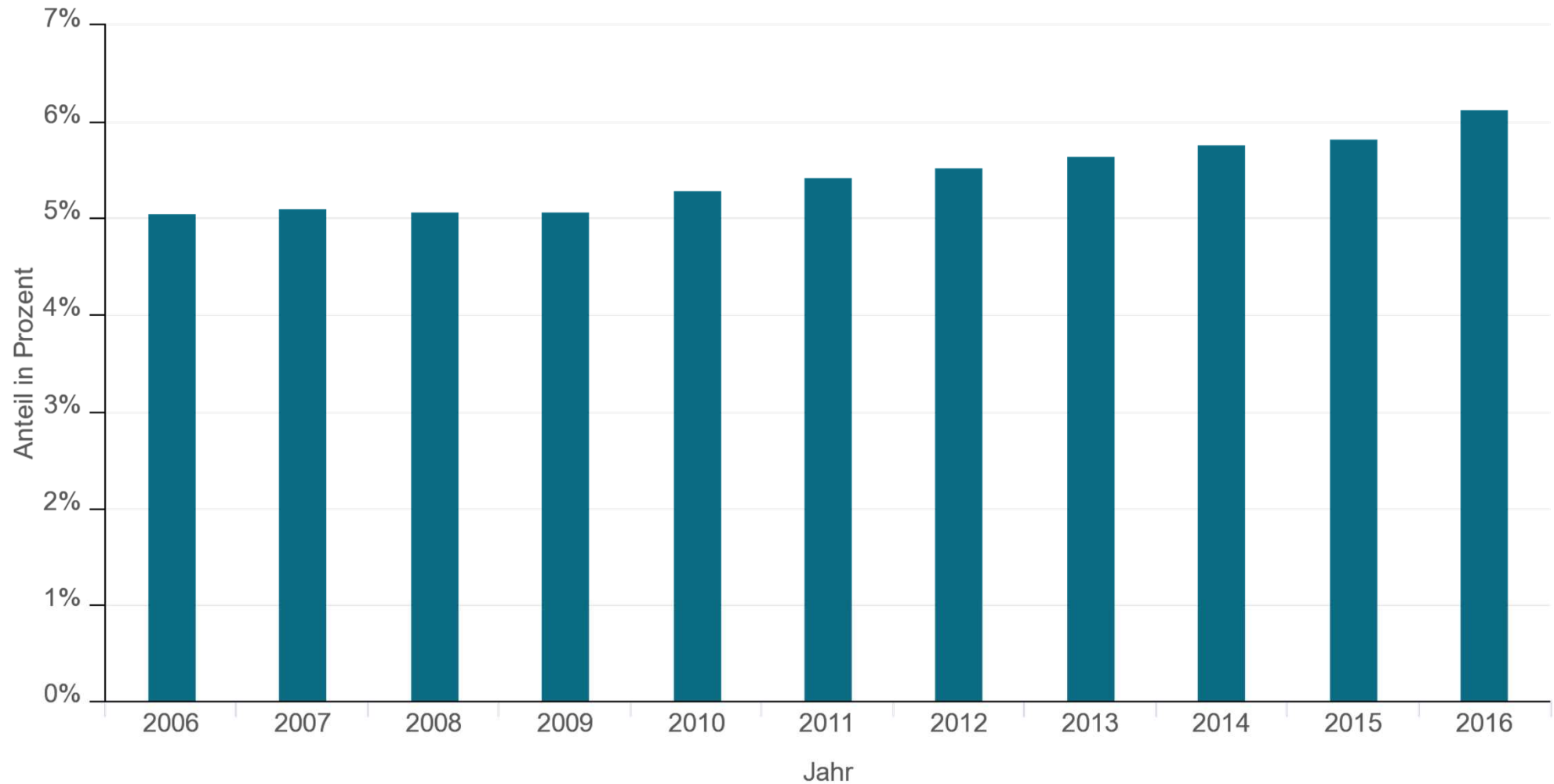
Armutsrisikoquote



Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

II Zusammenfassung 5. ARB

Anteil der überschuldeten Personen



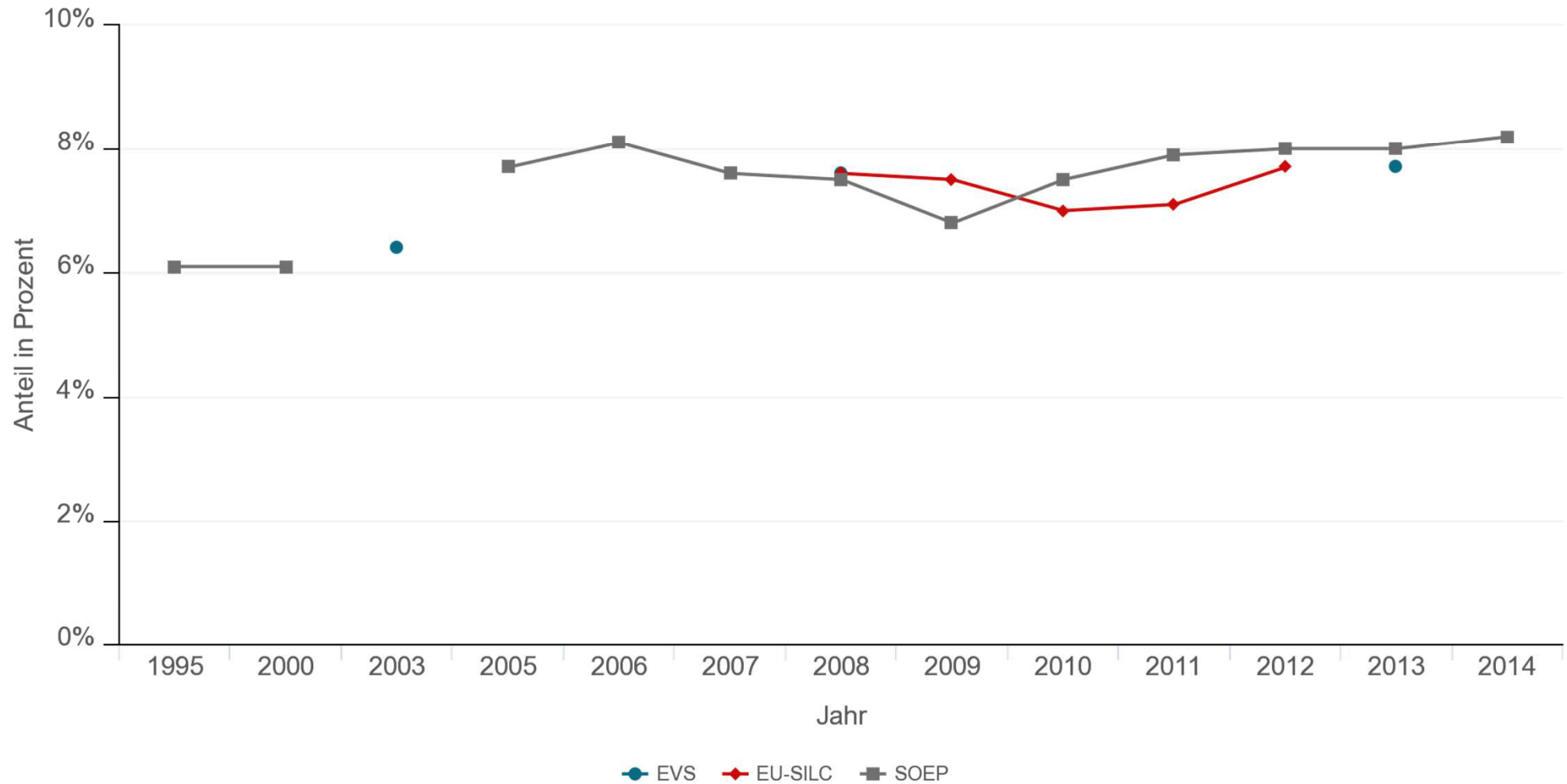
Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Entwicklung Reichtum

- ▶ Anstieg Bezieher von hohen Einkommen
- ▶ Vermögensreiche (ab eine halbe Mio. €) leicht rückläufig

II Zusammenfassung 5. ARB

Einkommensreichumsquote 200%-Kriterium



Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Implikationen zur Armutsbekämpfung

4 Aufgabenfelder

- 1) Kontinuierliche Erwerbsbiographien stärken
- 2) Kinder und ihre Familien unterstützen und fördern
- 3) Zugang zu gesellschaftlich notwendigen Gütern sichern
- 4) Demokratische Teilhabe und demokratische Werte stärken

1) Kontinuierliche Erwerbsbiografien stärken

- ▶ Faire Löhne und Arbeitsbedingungen für Arbeitnehmer
- ▶ Einkommensunterschiede Männer und Frauen reduzieren
- ▶ Tarifbindung und Mitbestimmung erhöhen
 - ▶ v.a. Dienstleistungs-, Pflege- und Erziehungsberufe
- ▶ Weiterbildung fördern
 - ▶ v.a. Gering Qualifizierte (Schreiben, Mathe, IT), Ätere
- ▶ Verbesserung von Aufstiegsperspektiven
 - ▶ z.B. Aufstiegs-BAfÖG
- ▶ Verbesserung Vereinbarkeit Familie und Beruf
- ▶ Integration arbeitsmarktferner Personen

2) Kinder und ihre Familien unterstützen

- ▶ Erwerbstätigkeit der Eltern erhöhen
 - ▶ Weitere Verbesserung der Betreuungsinfrastruktur (in Randzeiten und für Schulkinder)
- ▶ Bekanntheitsgrad familienbezogener Leistungen erhöhen
 - ▶ z.B. Kinderzuschlag, Bildungs- und Teilhabepakete
- ▶ Zusammenhang soziale Herkunft und Bildungserfolg abbauen
 - ▶ Kita-Besuch von Kinder aus gering qualifizierten Elternhäusern (→ Ausgleich mangelnder Anregungen durch Kita)

3) Zugang zu notwendigen Gütern sichern

- ▶ Regelbedarfe der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) und Sozialhilfe (SGB XII) fortschreiben und überprüfen
- ▶ Bedürftigkeit in Grundsicherungssystemen vermeiden
- ▶ Soziale Absicherung im Alter
- ▶ Berufliche Integration von Menschen mit Behinderungen
 - ▶ Umsetzung Bundesteilhabegesetz wissenschaftlich begleitet
- ▶ Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit
- ▶ Rahmenbedingungen für Bau bezahlbarer Wohnungen schaffen
- ▶ Verbesserung Erwerbschancen geflüchteter Menschen

4) Demokratische Teilhabe und Werte stärken

- ▶ Hintergrund: Wahlbeteiligung von Menschen mit niedrigem Einkommen gering
- ▶ Politische Betätigung einkommensarmer Personen anregen
 - ▶ Bürgerdialoge weiterführen und ausbauen

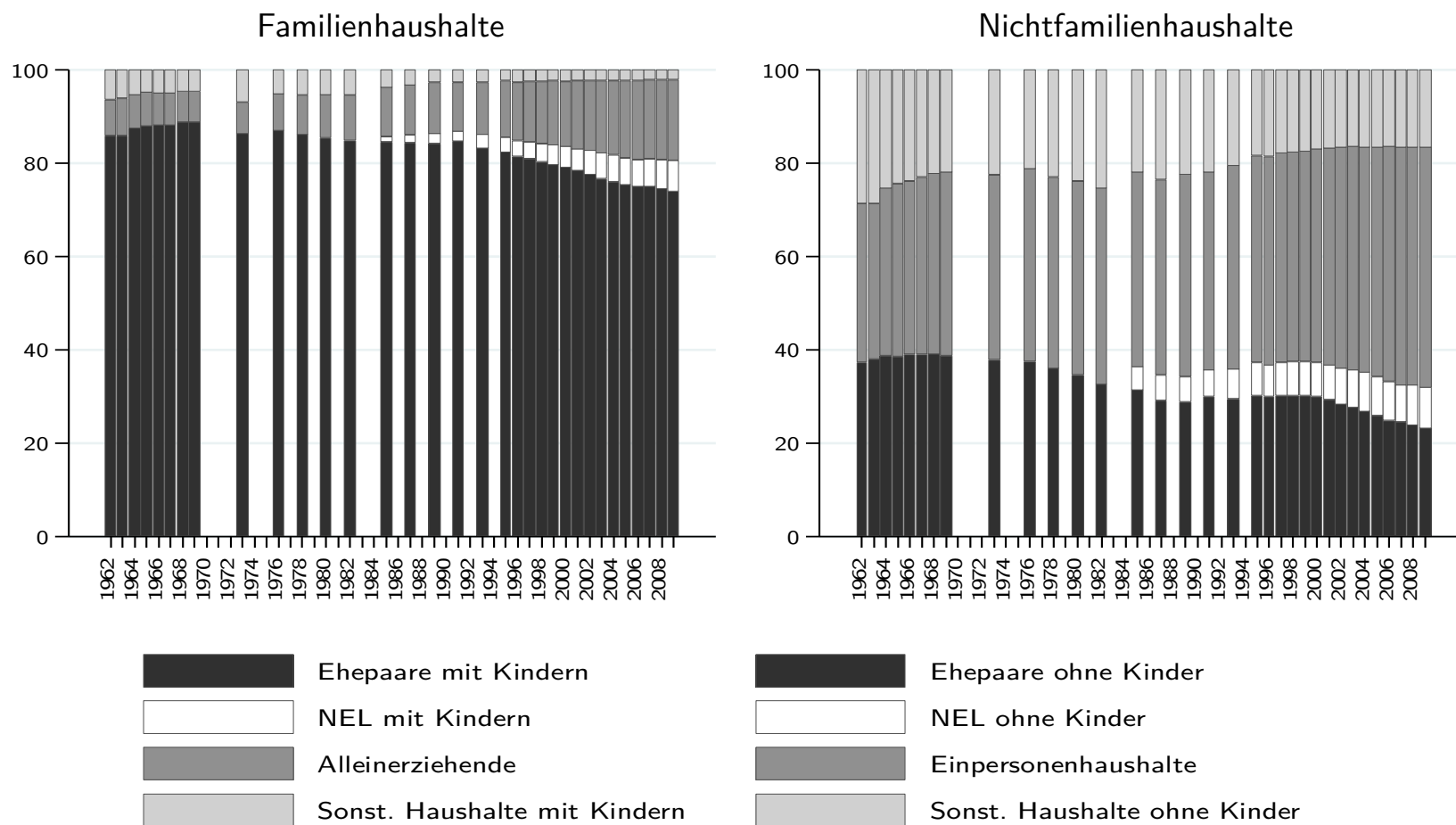
Teil III

Aktuelle Befunde zu Armut und Familie

III Armut und Familie – Empirische Befunde

Alleinerziehende: Eine wachsende Familienform

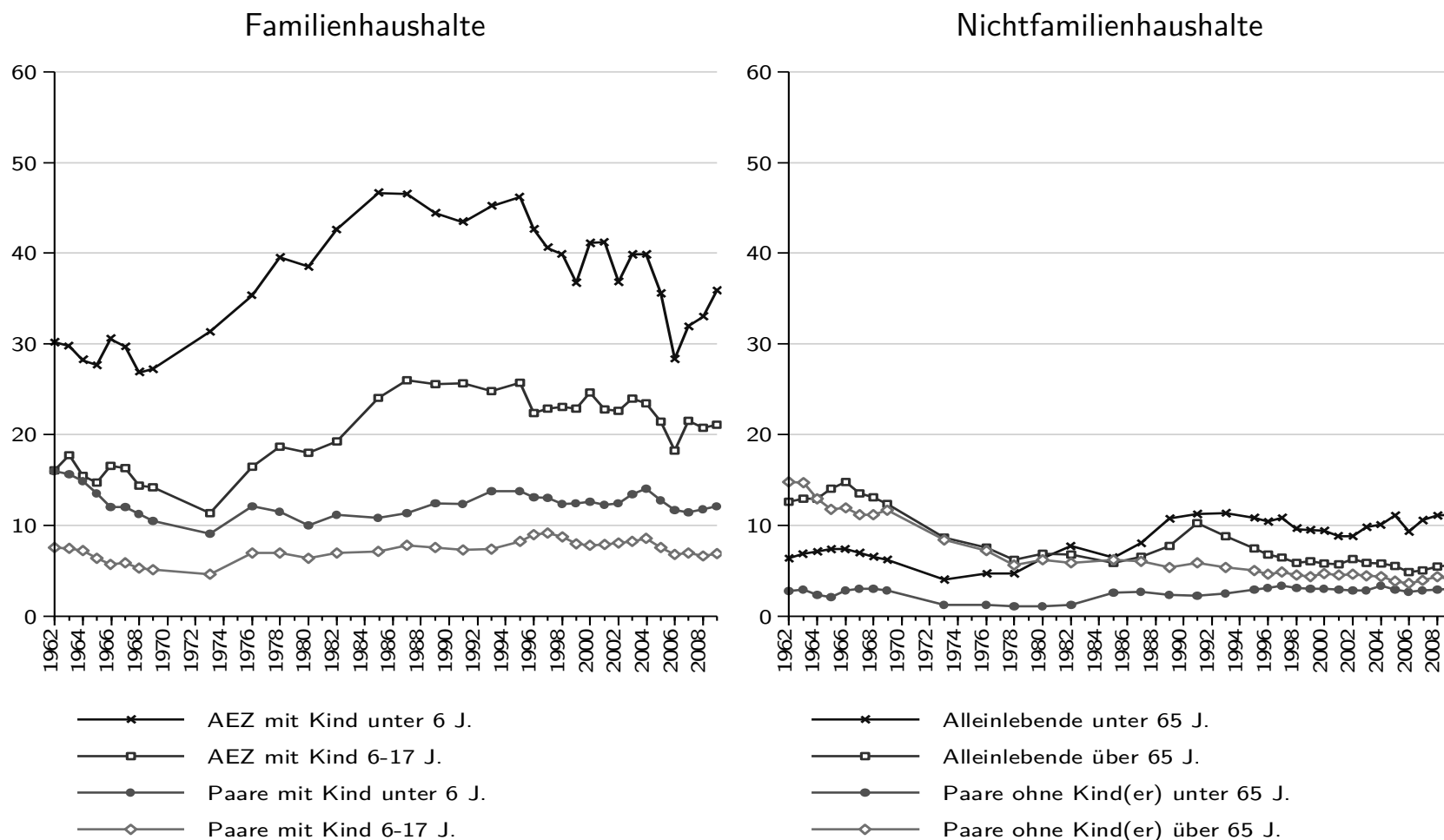
Haushaltstypen in Familien- und Nichtfamiliensektor, in % aller Haushalte, Westdeutschland



III Armut und Familie – Empirische Befunde

Armut im Familien- und Nichtfamiliensektor

Armutsquoten (50%-Grenze, Median, alte OECD-Skala) von Personen nach verschiedenen familialen und kinderlosen Haushaltstypen, Westdeutschland (in %)



Zusammensetzung Alleinerziehender

- ▶ Wechsel von Paar- zu Einelternfamilie
 - ▶ 81% Trennung und Scheidung, 5% Tod Partner/-in, 14% ledig
- ▶ Übergangsphase im Lebensverlauf
 - ▶ Durchschnittlich 6 Jahre
- ▶ Alle Bildungsschichten
 - ▶ Leichtes Übergewicht Personen mit niedriger Bildung
- ▶ Mittleres Alter
 - ▶ 35 bis 55 Jahre

Determinanten der Armut von Alleinerziehenden

- ▶ Alleinerziehen ist weiblich: 90% Mütter, 10% Väter
 - ▶ Frauen geringere Einkommen
 - ▶ Geschlechtsspez. Berufswahl, geschlechtsspezif. Elternschaft
- ▶ Geringere Erwerbstätigkeit als Mütter in Paarfamilien
 - ▶ Infolge geringem Ausmaß institutioneller Kinderbetreuung

Politischer Handlungsbedarf

- ▶ Ressortübergreifende Gleichstellungspolitik
 - ▶ Eigenständige Existenzsicherung von Frauen
 - ▶ Familienpolitik, Sozialrecht, Arbeitsmarkt
- ▶ Gleichstellung aller Familienformen
 - ▶ Familienpolitische Leistungen, Anreize, Steuerrecht
- ▶ Konsistentes Leitbild in Familien- und Gleichstellungspolitik
- ▶ Infrastruktur: Ausbau hochwertiger ganztägiger Kinderbetreuungseinrichtungen

Literatur

Boehle, Mara (2018): Familiäre Armut in Deutschland. Wiesbaden: Springer (in Vorbereitung).

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

mara.boehle@uni-mainz.de